

Haus der Museen | Naturmuseum Olten
Medienmitteilung vom 6. März 2025

Einladung zur Ausstellungsführung für Medienschaffende am 19.3.2025

Sonderausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens»

20.3.2025 - 19.10.2025

Ab dem 20. März ist die Sonderausstellung «Tick tack - der Countdown des Lebens» im Haus der Museen zu sehen. Diese dreisprachige Produktion (deutsch, französisch, englisch) des Naturhistorischen Museums Freiburg beleuchtet das Altern in der Natur von unterschiedlichsten Seiten. Einerseits ist das Leben durch das Erbgut jedes Organismus vorgezeichnet. Auch Entscheidungen wie die eigene Fortpflanzung oder die Risikobereitschaft bei der Nahrungssuche beispielsweise, beeinflussen genauso wie verschiedenste Umweltfaktoren über die Lebenserwartung eines Lebewesens. Dabei ergeben sich auch philosophische Fragen. Wann fängt das Leben an? Was wäre das beste Alter? Möchten ich unsterblich sein?

Von der Eintagsfliege bis zur Zitterpappel

Anhand von vielen verblüffenden Beispielen aus der Natur entwickelt sich die Ausstellung um drei grosse Themen: die Phasen des Lebens, die Lebenserwartung und schliesslich die philosophische Seite des Alterns.

Besucherinnen und Besucher begegnen der Eintagsfliege mit ihrem trügerischen Namen, denn tatsächlich lebt sie, die Larvenstadien eingeschlossen, etwa zwei Jahre. Nach dem Schlüpfen leben die Fluginsekten einiger Arten weniger als eine Stunde. Nach der Paarung und der Eiablage sterben sie. Ganz anders der Grönlandhai. In den eiskalten arktischen Gewässern unterwegs, werden Junghaie erst mit 130 Jahren geschlechtsreif. Die Lebenserwartung dieser Haie beträgt sagenhafte 400 Jahre. Auch andere Tierarten scheinen sich am Jungbrunnen zu bedienen. Der Nacktmull beispielsweise zeigt keinerlei Alterserscheinungen wie Krebs oder andere Alterskrankheiten. Es ist nicht bekannt, warum diese Tiere scheinbar nicht altern. Möglicherweise steckt dahinter ein ungewöhnlich reparierfreudiges Erbgut. Der

Altersrekord aber geht an eine Pflanze: Baumstämme der amerikanischen Zitterpappel sind über ein Wurzelgeflecht miteinander verbunden und bilden somit ein einziges Lebewesen auf einer Fläche von über 40 Fussballfeldern. Es wird vermutet, dass solche Wurzelgeflechte 80'000 bis 1 Million Jahre alt sein können.

Infografiken, Videos und Hörstationen

Ihre Geheimnisse enthüllen alle diese Lebewesen nach und nach in Form von Texten, Infografiken, Videos und Hörstationen. An den Hörstationen ergreifen einzelne Lebewesen selbst das Wort und erzählen aus ihrem Alltag. Die Ausstellung führt Besucherinnen und Besucher auf einem Spielbrett durch die unterschiedlichen Phasen des Lebens. Spannende interaktive Stationen lassen den biologischen Prozess des Alterns greifbar werden. Mit dem Fortschreiten auf dem Spielbrett rücken auch philosophische Fragen in den Vordergrund. Wann ist jemand oder etwas alt? Was ist das beste Alter? Wie als möchte ich werden? Und: möchte ich unsterblich sein?

Führungen, Vorträge, spezifische Schulangebote, Zeichnungskurse und szenische Theateraufführungen geben weitere Einblicke ins Thema und bilden das illustre Rahmenprogramm zu dieser Sonderausstellung.

Einladung zur Ausstellungsführung für Medienschaffende

Mittwoch, 19. März 2025, 10 Uhr im Haus der Museen, in Anwesenheit von Samuel Furrer, Leiter Haus der Museen und Naturmuseum Olten, Pia Geiger, wissenschaftliche Mitarbeiterin Naturmuseum Olten und Jasmine Klasen, Museumspädagogin Naturmuseum Olten. Es besteht die Möglichkeit zu filmen und zu fotografieren.

Im Anschluss findet ein kleiner Apéro im Magazin statt.

Bitte melden Sie sich an unter 062 206 18 00 oder hausdermuseen@olten.ch
Pressebilder sind ab dem 19.3.2025 unter <https://hausdermuseen.ch/presse> verfügbar.

Kontakt:

Dr. Samuel Furrer, Leiter Haus der Museen und Naturmuseum Olten, 062 206 18 10